Ablauf und Infos zum Programmpunkt der Wichtel „Schnitzführerschein" – Wirbelwind

Benötigtes Material:

- Ausgedruckte Schnitzführerscheine (im besten Fall auf dickerem, evtl. goldenem Papier) – vorher Formatierung der Datei checken und voreingetragene Platzhalter, wie bspw. „*Vorname*", entfernen.
- Stift zum Ausfüllen der Führerscheine
- Zweimal ausgedruckte und ausgeschnittene Schnitzregeln (jeweils 14 Zettel) für das Rennspiel
- Pro Kind eine Hasel- oder Weidenrute in passender „Stockbrotstocklänge"
- Ausreichend Kiefernborke
- Alle verfügbaren Taschenmesser der PSG MS – im Besten Fall eines pro Kind
- Vollständiges 1.Hilfe Set

Ablauf:

- Treffen der Wichtel
- Kurze Vorstellung des Workshops
- Kennenlernspiel, z.B. „Ich bin die joggende Johanna" – mit Bewegungen
- Einleitung zum Thema „Schnitzen" – Bezug zu Pfadfinder*innenbewegung, Tradition, Outdoor, Wildnispädagogik kindgerecht herstellen. Erfragen, wer ein eigenes Schnitzmesser besitzt und evtl. dabei hat oder wer schon Erfahrungen im Schnitzen hat…. Mit den Kindern ins Gespräch kommen.
- Überleitung zum Thema „Schnitzregeln"
- Erklärung des Rennspiels zu den Schnitzregeln:

Die Kinder werden in zwei Gruppen aufgeteilt – z.B. mit dem Aufteilungsspiel „Nach Höhe der Hausnummer aufstellen" und in der Mitte teilen.

Sie stellen sich in zwei Reihen nebeneinander auf – einige Meter vor ihnen liegen jeweils die ausgeschnittenen 14 Schnitzregeln umgedreht auf dem Boden.

Auf 3 geht's los: Jeweils das vorne stehende Kind rennt los und dreht eines der Zettel um. Liest es und entschiedet für sich, ob es eine bestehende Schnitzregel (9 Stk.) oder eine Quatschregel (4 Stk.) ist. Wenn es meint, dass es eine richtige Regel ist, nimmt das Kind den Zettel mit in seine Gruppe. Wenn es eine Quatschregel ist, legt das Kind den Zettel wieder umgedreht auf den Boden zurück und läuft ohne Zettel zurück zur Gruppe. Danach rennt das nächste Kind los. Die Teamer*innen stellen sich zu den Zetteln, sodass Kindern geholfen werden kann, die evtl. (noch) nicht lesen können.

Es wird gestoppt, sobald die erste Gruppe ruft, dass sie die richtigen 9 Regeln gesammelt hat.

- Anschließend werden die Schnitzregeln in der Großgruppe gemeinsam besprochen:

Was fällt den Kindern zu den jeweiligen Regeln ein? Wozu ist die Regel gut? z.B.:

„Wir schnitzen immer vom Körper weg, um Gefahren zu minimieren. Beim Schnitzen kann man immer mal versehentlich abrutschen und könnte sich ansonsten selbst in Gefahr bringen!"

„Der richtige Abstand zu Anderen ist sehr wichtig – mindestens eine Armlänge, um sicherzustellen, dass niemand versehentlich getroffen werden kann. Oft schnitzt man mit viel Euphorie und Kraft und ist sehr auf sich selbst fokussiert."

„Das Messer muss immer scharf geschliffen sein, damit weniger Kraft benötigt wird."

„Wer schnitzen lernen möchte, ist oft voller Begeisterung dabei und möchte am liebsten all seine*ihre Werkzeuge des Taschenmessers gleichzeitig nutzen. Doch es ist darauf zu achten, dass immer nur ein Werkzeug ausgeklappt wird. Ansonsten kann das Messer nicht sicher gehalten und genutzt werden."

„Wenn das Messer nicht mehr gebraucht wird, wird es sofort sicher zugeklappt und richtig weggepackt, bspw. in die Brusttasche der Tracht oder an den Gürtel. Ansonsten besteht auch die Gefahr, Taschenmesser schnell zu verlieren."

„Gerne werden Taschenmesser untereinander getauscht oder weitergereicht. Dies wird stets nur mit gesicherter/zugeklappter Klinge gemacht, damit niemand versehentlich in die Klinge greifen kann! Natürlich wird das Messer auch auf gar keinen Fall geworfen!"

„Pfadfinder*innen schnitzen in keine lebenden Bäume. Diese werden dadurch verletzt und können krank werden. Außerdem respektiert ein*e echte*r Pfadfinder*in die Natur sowieso ;-). Am besten eignen sich Hasel- oder Weidenruten. Diese sind schnellwachsende Büsche die eh jährlich einen Pflegeschnitt benötigen, sodass das Abschneiden der Äste für Stockbrotstöcke keine negativen Auswirkungen hat. Noch besser ist es, im Wald herabgefallene Stöcke zu sammeln."

„Das Taschenmesser ist keine Waffe – auch nicht im „Spiel"! Niemals wird ein Taschenmesser auf eine andere Person oder ein Tier gehalten oder auch nur aus der vermeintlichen Ferne angedeutet. Das Messer wird stets nur zum Schnitzen oder Schneiden/Werkeln genutzt und niemals für etwas anderes. Pfadfinder*innen möchten in friedlicher Gemeinschaft zusammenleben, in der sich alle wohl und sicher fühlen. Keine*r soll Angst haben müssen, dass jemand sein*ihr Taschenmesser missbraucht und damit einem anderen Menschen oder einem Tier Schaden zufügt – auch nicht im „Spiel" oder versehentlich. Jede*r achtet auf das Einhalten der Schnitzregeln und spricht zur Not eine*n Leiter*in an, falls etwas Gegenteiliges beobachtet oder angedroht wurde! Eine

Missachtung dieser Regel wird nicht geduldet und führt zum sofortigen Einzug und Verwahrung des Messers. "

„Wir schnitzen nur im Sitzen – so können wir uns voll und ganz auf die Tätigkeit konzentrieren und alle Regeln gut einhalten."

- Anschließend Hasel-/Weidenruten austeilen und die Kinder schnitzen ihren eigenen Stockbrotstock (Spitze von Rinde befreien, Muster oder Griffe hineinschnitzen, …)
- Wer fertig ist, kann sich einen „Handschmeichler" oder ein „Dekostück" aus Kiefernborke schnitzen. Kiefernborke ist weich und besteht aus mehreren Schichten – dadurch lässt sie sich sehr angenehm und kreativ schnitzen. Achtung: nicht zu viel Druck ausüben, dann bricht sie schnell. Wird die oberste Schicht abgeschnitzt, fühlt sie sich sehr glatt an, weshalb sie sich auch gut eignet, um einen Handschmeichler daraus zu schnitzen. (Sparsam mit dem Material umgehen, da es schwer zu besorgen ist). Beim Schnitzen Lernen ist allgemein oft der Weg das Ziel. Wenn irgendwo etwas abbricht, kann vielleicht nicht mehr das daraus entstehen, was man sich vorher vorgenommen hatte. Stattdessen ist es ein kreativer und fast schon meditativer Prozess. Eventuell entsteht auch am Ende kein wirkliches „Produkt", sondern man ist voll und ganz damit zufrieden, wenn das gesamte Holz „verschnitzt" wurde. Dies sollte den Kindern so auch vermittelt werden.
- Während die Kinder schnitzen, werden schonmal die Schnitzführerscheine von den Teamenden ausgefüllt (oder am Abend vorher).
- Am Ende kann jede*r seine Schnitzwerke vorstellen und die Schnitzführerscheine werden feierlich ausgeteilt. Falls noch Zeit übrigbleibt, kann noch weiteres schnitzbares Material in der Umgebung gesucht werden oder es wird noch ein gemeinsames Abschlussspiel gespielt.

Kopiervorlage Schnitzregeln

für das Rennspiel

Wer schnitzt, der sitzt!

Nur ein Werkzeug ausklappen!

Nicht in lebende Bäume schnitzen!

Nur in lebende Bäume schnitzen!

Nur mit scharfer Klinge schnitzen!

Nur ein Werkzeug ausklappen!

Immer Richtung Körper schnitzen!

Ein Schnitz-messer ist keine Waffe!

Wenn du das Messer nicht mehr brauchst - pack es weg!

Das Schnitzmesser nur geschlossen weiterreichen!

Mit dem Messer darf gerannt werden!

Immer alle Werkzeuge gleichzeitig ausklappen!

Immer mindestens eine Armlänge Abstand zueinander!

Das Messer immer ausgeklappt zuwerfen!

Immer vom Körper weg schnitzen!